

Pilzbestimmung 2007-05-30

Agrocybe praecox, Voreilender Ackerling

essbar, häufig

H: 3-6 cm, evtl. schwach hygrophan, graubeige bis ockerbraun, Rand oft mit Velumresten behangen. L: etwas ausgebuchtet angewachsen, weisslich, später schmutzigbraun. St: weisslich, faserig, mit häutigem Ring, dessen Reste vorwiegend am Hutrand haften, Basis oft mit weissen Mycelsträngen. F: relativ dünn, weisslich. Ger: mehligartig. Ges: unauffällig bis etwas bitterlich. Spp: graubräunlich. V: im lichten Wald; vorwiegend im Frühjahr, Frühsommer.



Ruedi Winkler

Amanita excelsa, Grauer Wulstling

kein Speisepilz, häufig

H: 5-15 cm, halbkugelig, später ausgebreitet gewölbt, graubraun, honigbraun bis dunkelbraun, meist mit weisslichen bis grauen Hüllresten. L: frei, weiss. St: Spitze und Ring oberseits weisslich und gerieft, abwärts grau, marmoriert, Basis knollig und flockig gegürtelt, evtl. im Boden eingesenkt. F: weiss, evtl. etwas bräunlich fleckend. Ger: schwach, leicht rettichartig, dumpf. Ges: mild, evtl. rübenartig. Spp: weiss. V: in Laub- und Nadelwald, Park; Sommer bis Herbst.



Guglielmo Martinelli

Amanita rubescens, Perlpilz

essbar, häufig

H: 5-15 cm, halbkugelig-glockig, später ausgebreitet gewölbt bis flach, fleischrötlich, rötlichbraun mit schmutzig weisslichen bis rosabräunlichen, feinen Hüllresten. L: frei, weiss, alt rötlich fleckend. St: weisslich bis rosabräunlich, verletzt rötend, Ring gerieft, weiss, Basis keulig bis knollig und mit warzigen Zonen. F: weiss, fleischrötlich anlaufend. Ger: unauffällig. Ges: mild, evtl. schwach säuerlich. Spp: weiss. V: in Laub- und Nadelwald, Park; Frühsommer bis Herbst.



Franz Olloz

Boletus erythropus, Flockenstieleriger Hexenröhrling

essbar, nicht häufig

H: 5-20 cm, dunkelbraun, samtig, später kahl. R: Mündungen fein, rundlich, bald sattrot, Druckstellen sofort dunkelblau verfärbend, ausgebuchtet angewachsen, Röhrenboden gelb. St: karminrot flockig auf gelbem Grund, zylindrisch bis keulig. F: fest, zitronengelblich, sofort blauend, später graugelblich verblässend (beim Braten in Öl sofort wieder zitronengelb). Ger: unauffällig. Ges: mild. Spp: olivbraun. V: im Laub- und Nadelwald, auf saurem Boden; Frühsommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

Fomitopsis pinicola, Rotrandiger Baumschwamm

häufig



Franz Olloz

Ganoderma lipsiense, Flacher Lackporling

häufig



VPB

Gymnopus dryophilus, Waldfreundröbling

essbar, häufig

H: 3-7 cm, bald flach, hygrophan, feucht ockergelb bis ockerbraun, trocken blasser. L: cremeweiss, ziemlich dicht, aufsteigend, fast frei. St: kahl, knorpelig, wie der Hut gefärbt, Spitze heller. F: wässrig cremefarben. Ger: säuerlich (nach frisch gesägtem Holz, grasartig). Ges: mild. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald, auf Holzresten, oft büschelig; Sommer bis Herbst.



Otto Hotz

Hypholoma fasciculare, Grünblättriger Schwefelkopf

giftig, häufig

H: 3-7 cm, gewölbt, oft leicht gebuckelt, glatt, grünlich bis schwefelgelb. L: etwas ausgebuchtet, schwefelgelb bis grünbraun. St: gelbgrün, schwefelgelb, Spitze stets mit grünlichem Schein, oft mit grauvioletter Ringzone (Cortina), Basis bräunend. F: schwefelgelb, im Stiel bräunlich. Ger: schwach, eher unangenehm. Ges: sehr bitter. Spp: grauviolett. V: vorwiegend auf moderndem Laubholz, büschelig; Frühjahr bis Herbst.



Franz Olloz

Kuehneromyces mutabilis, Stockschwämmchen

essbar, häufig

H: 3-7 cm, halbkugelig, gewölbt bis flach ausgebreitet, glatt, stark hygrophan, feucht braun, beim Trocknen von der Mitte her gelbockerlich verblassend, Rand leicht gerieft. L: ziemlich gedängt, breit angewachsen bis schwach herablaufend, zimt- bis rostbraun. St: mit häutigem, aufsteigendem Ring, darüber glatt, darunter braun schuppig. F: blass, im Stiel braun. Ger: angenehm pilzartig. Ges: mild. Spp: rostbraun. V: büschelig auf totem Laub- oder Nadelholz, vorwiegend auf Laubholzstrünken; Frühjahr bis Herbst.



Franz Olloz

Megacollybia platyphylla, Breitblättriger Röhrling

kein Speisepilz, häufig

H: 5-12 cm, evtl. schwach gebuckelt, graubraun, ockerbraun, seltener olivlich oder schmutzig weisslich, Huthaut faserig bis rissig. L: weisslich bis evtl. cremeockerlich, sehr breit, ausgebuchtet angewachsen. St: blass grauockerlich, faserig bis rillig, oft verdreht, Spitze weisslich. F: weiss, nur in der Mitte etwas dicker, sonst häutig dünn. Ger: etwas muffig. Ges: mild. Spp: cremeweiss. V: auf totem Holz oder scheinbar auf Erde (auf vergrabenen Holzresten), vorwiegend im Laubwald, seltener im Nadelwald; Frühsommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

Mycena renati, Gelbstieliger Nitrathelmling

kein Speisepilz, häufig

H: 1-3 cm, kegelig-glockig, rosabräunlich bis gelbockerlich, äusserster Rand heller, evtl. etwas gerieft-gestreift. L: weisslich, später leicht rosa, schmal angeheftet und mit Zahn etwas herablaufend. St: goldgelb, orangegelb bis gelbbraun. F: dünn, weisslich. Ger: nitrös, chlorartig, später auch nach Rettich. Spp: weisslich. V: auf moderndem Laubholz, büschelig; Frühling bis Herbst.



Ruedi Winkler

Phallus impudicus, Gemeine Stinkmorchel

häufig



VPB

Phellinus hartigii, Tannen-Feuerschwamm

nicht häufig



VPB

Pluteus cervinus, Rehbrauner Dachpilz

essbar, häufig

H: 4-15 cm, halbkugelig-glockig, später mehr oder weniger flach, oft mit breitem Buckel, fein eingewachsen faserig, im Scheitel dunkelbraun und bisweilen feinschuppig, gegen aussen blasser. L: frei, weisslich, später blassrosa bis rosa, Schneiden heller oder gleichfarbig. St: fest, weisslich, graubraun faserig bis feinrillig, gegen die Basis bräunlich und verdickt. F: weiss bis cremeweiss. Ger: etwas moderig, schwach nach Rettich oder rohen Kartoffeln. Ges: dumpf erdartig. Spp: bräunlichrosa. V: meist einzeln, seltener auch büschelig, vorwiegend auf moderndem Laubholz; Frühjahr bis Herbst.



Ruedi Winkler

Polyporus tuberaster, Sklerotien-Porling

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 4-12 cm, flach gewölbt bis etwas trichterförmig, angedrückt bräunlich haarig-schuppig auf ockerlichem Grund, Rand bewimpert. R: weit herablaufend, rundlich bis länglich (1-2 mm lang und bis 1 mm breit), cremeweiss bis gelblich. St: zentral bis exzentrisch, weiss bis bräunlich, fein haarig-schuppig. F: weiss, elastisch. Ger: pilzartig. Ges: mild. V: aus im Boden eingesenkten, dunkel geärbten, kleineren bis ballgrossen Knollen (Sklerotien) entspringend oder auf totem Laubholz; Frühjahr bis Sommer.



VPB

Psathyrella candolleana, Behangener Faserling

kein Speisepilz, häufig

H: 3-6 cm, kugelig-gewölbt, bald ausgebreitet flach gewölbt, hygrophan, matt, gelbockerlich bis weisslich, alt oft rissig. L: schmal angeheftet, schmal, ziemlich gedrängt, blass, bald lilabräunlich, später dunkelbraun. St: brüchig, weiss. F: zart und brüchig, weiss. Ger: unauffällig. Spp: rötlich schwarzbraun. V: büschelig, bei oder an modernden Laubholzstrünken.



Ruedi Winkler

Russula cyanoxantha, Frauentäubling

essbar, häufig

H: 5-15 cm, violett-, grüngrau, oft beides wolkig vermischt, Huthaut bis knapp zur Mitte abziehbar, Rand höchstens ganz leicht gerieft. L: weiss, ziemlich gedrängt, dünn, weich und biegsam; beim Darüberstreichen schmierend, gegen aussen gegabelt, vor allem in Stielnähe, etwas queradrig. St: weiss, evtl. leicht violett oder rötlich überhaucht, fest, Basis verjüngt. F: fest, weiss, unter der Huthaut etwas violett. Ger: unbedeutend. Ges: mild. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald, besonders unter Buchen.



Ruedi Winkler

Stropharia rugosoannulata, Riesenträuschling

essbar, nicht häufig

H: 5-20 cm, kahl, trocken, kaum schmierig, rotbraun, weinrötlich, oft wolkig. L: grauviolett. St: weiss, auf der ganzen Länge glatt, Ring runzelig gerieft. F: dick, fest, weiss. Ger: etwas rettichartig. Spp: purpurbraun. V: auf nährstoffreichem Boden, Häcksel, Stroh.



Franco Patané

Trametes hirsuta, Striegelige Tramete

häufig



VPB

Xerocomus chrysenteron, Rotfussröhrling

essbar, häufig

H: 3-10 cm, hell- bis dunkelbraun mit grauen bis oliv Beifüssen, erst feinsamtig, später kahl, meist felderig rissig, Frassstellen und Risse rötlich. R: blassgelb, später gelboliv, Mündungen eher weit und etwas eckig, Druckstellen blaugrün, ausgebuchtet angewachsen. St: ockergelb, immer etwas rötlich bis fast ganz rot. F: gelb-weisslich, unter der Huthaut rötlich, meist schwach blauend. Ger: schwach säuerlich, obstartig. Ges: mild. Spp: olivbraun. V: im Laub- und Nadelwald.



Franz Olloz